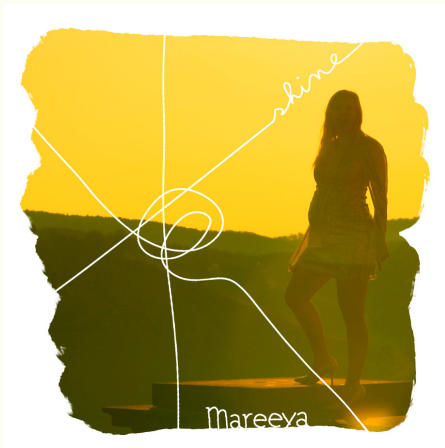


Mareeya - SHINE



V.Ö. Single: 11.02.2022

Video release: 15.02.2022

Musik & Text: Maria Gießmann

Besetzung: Maria Gießmann (Vocals), Benny Eisel (Gitarre), Benedikt Moser (Piano, Orgel, Synthesizers), Theo Balbig (Bass), Samuel Brandt (Drums), Philipp Mattes (Bläserarrangements, Trompete, Flügelhorn), Bastian Brugger (Saxophon)

Tracklisting/ISRCs: 1. SHINE (DEZC62145160)

Label: mi niki ngkong recordings (LC 95474)

Vertrieb: recordjet

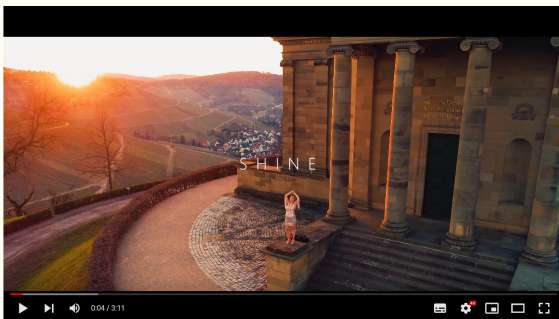
Aufgenommen in den Mystery Train Studios Stuttgart von Markus Birkle

Mix/Mastering: Sven Geiger, Neckarklangwerke

Artwork: ILLUTE

Video: Koalafilmz

Stichworte: Neo-Soul, Pop, Jazz, Debutalbum, Stuttgarter Sängerin, Dreisprachig, Norddeutsche Wurzeln, Baby, Schwangerschaft



Im Song „Shine“ - der ersten Singleauskopplung des gleichnamigen Albums, das im Sommer erscheinen wird - geht es darum, dass du dir zu oft von anderen einreden lässt, was du zu tun hast, dass die Stimmen im Kopf dir Grenzen setzen, die es gar nicht gibt und du dein eigenes Licht unnötig unter den Scheffel stellst. Der Text fragt, auf welcher Grundlage dir eigentlich andere Leute schlaue Tipps geben und Ratschläge verteilen, die sie doch oft selbst nicht befolgen. Und warum sollten sie besser wissen, was du sollst, musst und kannst als du selbst?

- „They all got good advice but they're not in your shoes.“ -

Es geht um die Emanzipation von der Bestätigung anderer, vom ewigen Vergleichen und vom Gerede, dass am Ende doch nur dazu führt, dass du dich klein und ungenügend fühlst. Obwohl du alles hast, was es braucht, kannst du dein eigenes Leuchten nicht mehr sehen vor lauter Ansprüchen, Erwartungen und Fremdprojektionen.

- „You must be crazy. Or you must be blind. How can't you see how bright you shine?“ -

Vor allem in Zeiten von Social Media und beschränkter realer Kontakte ist es wichtiger denn je, eine gesunde Distanz zu finden zur Selbstdarstellung anderer und dem, was sie mit uns macht.

Im Video zur Single führt der Weg entsprechend nach oben. Unbeirrt marschiert Mareeya gen Gipfel begleitet von den treibenden Trommeln der Strophe. Spätestens im Refrain bekommen wir es mit einem echten goldenen Popsong zu tun, der wohl poppigste des kommenden Albums. Er vertont die aufgehende Sonne,

das Erklimmen des Gipfels, den Triumph über die eigenen Zweifel. Bildlich wird dies repräsentiert durch die Hügel über Stuttgart, die Mareeya im Video erobert. Sie strahlen etwas Erhabenes aus. Die Stadt liegt zu Füßen und die Sonne kündigt den Aufbruch in ein neues Morgen an. Das Video featurt die Stuttgarter Weinberge, den Ausblick in den Kessel sowie als besonderes Extra den Babybauch der im 8. Monat schwangeren Sängerin.

[Mareeyas](#) musikalische Karriere begann bereits im mecklenburgischen Kinderzimmer, in dem sie als Einzelkind einer alleinerziehenden Mutter viel Zeit mit sich selbst verbrachte und wo Musik schnell ihr bester Kumpel wurde. Stunden- & tagelang hat sie in ihrem Zimmer Musik gehört und gesungen, bis sie all ihre liebsten Alben auswendig konnte, von Erykah Badu bis Joy Denalane. Jeder Kummer und jede Freude hatten einen Song. Bis zum Schritt in die Öffentlichkeit war es allerdings ein weiter Weg. Während ihres Politikstudiums, das sie nach Frankreich, Senegal, die USA und Südafrika verschlug, öffnete sich ihr zudem die Tür zum echten Songwriting, als sie dank eines Songbooks von Alicia Keys ihre Liebe zum Klavier wiederentdeckte. Die vielen verschiedenen Orte und deren Menschen brachten jede Menge Inspiration mit sich sowie das Geschenk, dass Mareeya sich in drei Sprachen flüssig ausdrücken kann. So entstehen ihre Songs je nach Kontext, Thema oder Situation auf deutsch, englisch oder französisch. Nach 2 EPs, eine in Stuttgart und eine in Montréal/Kanada produziert, wird 2022 nun endlich ihr erstes Album folgen.

Wir alle kämpfen manchmal damit, was das Leben von uns will, suchen unseren Platz und hadern mit der richtigen Balance zwischen Sicherheit und Freiheit. In ihrer Musik schafft Mareeya sich einen Ort, an dem das ok ist. Und an diesen Ort möchte sie Menschen mitnehmen. Sie wirft einen Spot auf die Zwischentöne, fernab vom Hochglanz. Es geht ihr um Unabhängigkeit, Selbstbestimmtheit - darum, Zweifel als ein Zeichen von Größe und nicht als Schwäche zu begreifen. Sie möchte Zuhörer*innen kopfnickend und fußwippend eine Auszeit geben vom täglichen Hamsterrad und zeigen, dass man sein Glück selbst schmieden kann, mit ein bisschen Neugier und Eiern. Das äußert sich vor allem in Mareeyas Texten, ihrem Selbstverständnis und ihrem Humor, analog wie digital.

Zur Finanzierung der Albumproduktion läuft derzeit auch ein [Crowdfunding](#) auf der Plattform Startnext. Durch Vorbestellung des Albums, der Auswahl anderer Dankeschöns wie etwa Shirts oder Tickets zum Release-Konzert oder einem freien Betrag können potenzielle Unterstützer*innen sich bereits vorab an den Kosten der Albumproduktion beteiligen. Mehr dazu unter www.startnext.com/mareeya-shine